

Das bewegt mich

Ein Bürger der Stadt Hannover, ein Zuspätkommender, der erst am Abend des 23. November nach Schließung der Stadttore nicht mehr in die Stadt gekommen war und deswegen in der Feldmark bei der Marienkapelle übernachtete, machte im Morgengrauen des 24. Novembers 1490 die vielleicht folgenreichste Entdeckung seines Lebens. In den Büschen, versteckt vor der Stadt, hatte er Soldaten gesehen, die offensichtlich nur darauf warteten, dass die Stadttore geöffnet werden würden. Nach einer List des der Stadt feindlich gesonnenen Herzogs sollte ein als Kaufmannswagen getarnter Planwagen mit Soldaten nach der Öffnung des Aegidientors unter das Fallgitter fahren und dort einen Schuss als Zeichen dafür abgeben, dass die übrigen Bewaffneten in die Stadt eindringen könnten. Der Zuspätkommende aber erkannte die Gefahr und warnte einen Wächter, der nun mit einem Schuss aus seiner Büchse die Stadt in Alarmbereitschaft versetzte. Die Soldaten des Herzogs gaben sich nach dem vermeintlichen Signal zu früh zu erkennen. Die Tore blieben verschlossen. So war der Plan des Herzogs, Hannover mit einer List zu erobern, trotz bester Vorbereitung gescheitert. Der Herzog musste unverrichteter Dinge abziehen. Der Bürger hieß Cord Borgentrick und der Herzog Heinrich der Ältere von Braunschweig.

Cord Borgentrick wurde geehrt, indem man einen Festtag für seine Rettungstat bestimmte. Über diese Ereignisse 1490/91 berichtet eine Aufzeichnung im Roten Stadtbuch, die Bürgermeister, Rat und Geschworene dort eintragen ließen. Der Bericht schließt mit den Worten:

Up dat sodans gedechtnisse van mynschen to mynschen in der gedechtnisse blyve unde nummer vorgeten werde, hebben wy dat tor dechtnisse scriven laten. Et ergo nolite confidere in principibus. „Bürger, die Ihr Verantwortung

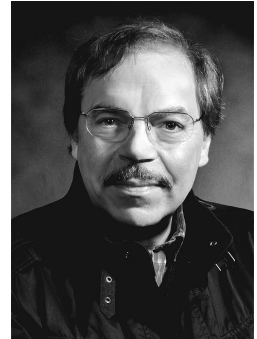
für die Stadt trägt, traut nicht den Fürsten!“ Soweit die Aufarbeitung der Geschichte durch Stadtarchivleiter Dr. Karljosef Kreter.

Ausgehend von dem Gedanken, dass es auch heute Bürger gibt, die etwas herausragen-

des für ihre Heimatstadt geleistet haben, wollten die Landeshauptstadt Hannover und der Heimatbund Niedersachsen die damals eingegangene Verpflichtung der Ehrung eines verdienten Bürgers wieder aufnehmen. Im Jahre 2008 ist deshalb der Preis „Cord-Borgentrick-Stein“ gestiftet worden und wird seitdem, jeweils am 24. November, im Gartensaal des Neuen Rathauses im Rahmen einer besinnlichen Festlichkeit, vergeben. Im folgenden Frühjahr wird zusätzlich ein Ziegel mit dem Namen des Geehrten, der „Cord-Borgentrick-Stein“, am Döhrener Turm in die Rasenfläche eingesetzt. Die ersten Preisträger waren 2008 Christel Wiedemann (posthum) und 2009 Helmut Zimmermann. Der Preisträger für 2010 wurde erwählt und im November geehrt.

Die Landeshauptstadt Hannover und der Heimatbund Niedersachsen haben mit dieser kleinen aber feinen Ehrung etwas hervorragendes im Sinne unserer Heimatbundtradition bewegt.

Bruno Hanne



Bruno Hanne